



1984-2024

**40 JAHRE IM DIENSTE DER
SICHERHEIT UND GESUNDHEIT
AM ARBEITSPLATZ**



INHALT

S T A
D
SOCIETE SUISSE F

I NOM, BUTS ET ACTIVIT

SE DE SECURITE AU TRAVAIL (SST) Lucerne, 21 mai 1986

VERBAL
Assemblée générale
1986, aéroport de Kloten

Wachter, président
caissier
secrétaire
E. Adina
L. Escher, vice-président
P. Andina

36 membres
80 membres
1984, l'Assemblée co
1987 se dérou
L'Assemblée gé
membres présents
1987 se dérou
L'Assemblée gé
membres présents
1987 se dérou

3 séances du comité
Constitution du comité
Règlement des statuts selon
à l'AG de l'AAA (AMHST) du 30.1
curs pilotes (EPFZ/CNA/SGA)
la sécurité (20 participants)
participation au travail de différents
experts et de spécialistes

Botschaft des Präsidenten.....	3
15. Juni 1984.....	4
1985-2000.....	5
2000-2010.....	6
2010-2020.....	7
Seit 2020.....	7
SGAS im Jahr 2024.....	8 - 9
Daten und Fakten.....	10
Zukunft.....	11

IMPRESSUM

Herausgeber:

Schweizerische Gesellschaft für Arbeitssicherheit

Redaktion: Pierre-Alain Rattaz

Übersetzung: Les Cèdres Sàrl – Gryon

Bilder: Samuel Devantery (Seiten 4 und 6)

Graphik und Layout: Chloé Petermann

Druck: media f

April 2024

36 Mitglieder nahmen an der ersten
Generalversammlung der SGAS am 25. März 1986,
in einem Saal des Flughafens Zürich Kloten teil.

accepté par l'AG
séque de M. Escher

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ARBEITSSICHERHEIT (SGA)
SOCIETE SUISSE DE LA SECURITE AU TRAVAIL (SST)

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ARBEITSSICHERHEIT (SGA)
SOCIETE SUISSE DE LA SECURITE AU TRAVAIL (SST)

Generalversammlung vom 25.03.1986, Flughafen Kloten

PRÄSENZLISTE

Name, Vorname	Firma	Adresse
WACHTER ARTHUR	SULZER AG	WINTERTHUR
ADAM Eric	Hoffmann-La Roche	Basel
Burkhard Richard	Contraves AG	Zürich
Plass Roland	SGA AG	Zürich
Gulter Peter	ESSO	Zürich
Schaffner Transset	ESSO	Zürich
POHNER Gust	Fellai	Zürich
Vincentini Carol	Salzer-Endschler	Kloten
Idolthris Ernst	914 Ginzler	6032 Emmen
Fred Herz	Neurologisches	894 Hospital
Dula Gigi	Kell für TK	4400 Lucerne
Kahler Eric	KISTH	8002 Luzern
Balmer Ernst	Upcoming	4019 Basel
Henne Nat	Privat	8008 Zürich
Binder Mark	Blattenspühl	6070 Schyz
WAL HAAS	TO	1000 Luzern
Blumfeldt Josef	MEINER	8000 Zürich
Frei Rudolf	Th. Sp. O. A.	8000 Zürich
Pallar Charles	Heller AG	8000 Zürich
Wunderlin J.	Kell	8000 Zürich
	Victor AG	8000 Zürich

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ARBEITSSICHERHEIT (SGA)
SOCIETE SUISSE DE LA SECURITE AU TRAVAIL (SST)

Generalversammlung vom 25.03.1986, Flughafen Kloten

PRÄSENZLISTE

Nr.	Name, Vorname	Firma	Adresse
1	WACHTER ARTHUR	SULZER AG	WINTERTHUR
2	ADAM Eric	Hoffmann-La Roche	Basel
3	Burkhard Richard	Contraves AG	Zürich
4	Plass Roland	SGA AG	Zürich
5	Gulter Peter	ESSO	Zürich
6	Schaffner Transset	ESSO	Zürich
7	POHNER Gust	Fellai	Zürich
8	Vincentini Carol	Salzer-Endschler	Kloten
9	Idolthris Ernst	914 Ginzler	6032 Emmen
10	Fred Herz	Neurologisches	894 Hospital
11	Dula Gigi	Kell für TK	4400 Lucerne
12	Kahler Eric	KISTH	8002 Luzern
13	Balmer Ernst	Upcoming	4019 Basel
14	Henne Nat	Privat	8008 Zürich
15	Binder Mark	Blattenspühl	6070 Schyz
16	WAL HAAS	TO	1000 Luzern
17	Blumfeldt Josef	MEINER	8000 Zürich
18	Frei Rudolf	Th. Sp. O. A.	8000 Zürich
19	Pallar Charles	Heller AG	8000 Zürich
20	Wunderlin J.	Kell	8000 Zürich
21		Victor AG	8000 Zürich

BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN

40 JAHRE UND IMMER WIEDER NEUE HERAUSFORDERUNGEN!

Am 15. Juni 1984, gründete eine Handvoll Milizionäre in einem Saal im Terminal B des Flughafens Zürich die Schweizerische Gesellschaft für Arbeitssicherheit (SGAS) mit zwei Ambitionen : Förderung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz, sowie Unterstützung von Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern.

Es ist an der Zeit diese Pioniere, deren Visionen und unermüdliches Engagement einen Weg geebnet haben – den wir heute noch gehen – zu ehren. Ihr Wunsch, eine Organisation zu gründen, die Fachleute für Arbeitssicherheit zusammenbringt, war der Katalysator für bedeutende Veränderungen der Art und Weise, wie unsere Gesellschaft den Schutz ihrer Arbeitnehmenden sah.

« Sicherheitsfachleute tragen dazu bei, eine echte Präventionskultur in der Gesellschaft zu verbreiten. »

Wie weit wir doch 40 Jahre später gekommen sind! Dank der soliden Verankerung seiner Mitglieder an Ort und Stelle, hat unser Verband seine Fähigkeit bewiesen, den tiefgreifenden Wandel der Arbeitswelt zu begleiten. Die ASA-SpezialistInnen spielen eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung von Präventionskampagnen und deren Umsetzung in Unternehmen.

Die Einführung einer qualitativ hochwertigen Weiterbildung hat zweifellos zu einem bedeutenden Rückgang von Berufsunfällen in der Schweiz beigetragen. Sie hat auch bei der Verbreitung einer echten Präventionskultur mitgewirkt, nicht nur innerhalb der Unternehmen, sondern auch unter der Bevölkerung, dies dank der Miliztätigkeit ihrer ExpertInnen. Es ist wichtig, dass deren Rolle besser anerkannt wird. Die SGAS wird ihre Bemühungen in diesem Zusammenhang weiterführen.

Das Milizsystem ist Teil der DNA der Schweiz und hat zweifellos zu ihrem Wohlstand beigetragen. Es ist eine unschätzbare Errungenschaft, die es zu bewahren gilt, in einer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Personen zu finden, die bereit sind, in Vorständen mitzuarbeiten oder einem Gemeinderat beizutreten. In diesem Zusammenhang spielen die Unternehmen eine wesentliche Rolle, indem sie beispielsweise den Mitarbeitenden, die sich engagieren möchten, flexible Arbeitsbedingungen anbieten. Dieses Anliegen teilt die SGAS sehr gerne mit den dreissig Mitunterzeichnenden der Erklärung zur Unterstützung des Milizsystems, die 2023 von der SGAS und suissepro gestartet wurde.

« Sich von der Vision unserer Gründer inspirieren lassen, um unsere Geschichte weiterzuschreiben! »

Heute ist es an der Zeit, das 40-jährige Jubiläum unseres geliebten Verbandes, der im Laufe der Jahre eine zentrale Rolle in der Landschaft der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz in der Schweiz spielte, zu feiern. All seinen Mitgliedern, Partnern und Freunden sei an dieser Stelle für ihre Unterstützung und Treue gedankt.

Herzliche Grüsse

Christian Wyssmüller
Im Namen des Vorstandes der SGAS



15. JUNI 1984

FALLS SIE AM ANFANG NICHT
DABEI WAREN...

In den 80er Jahren wird sich die Schweiz bewusst, dass Gesundheitsförderung und ein besserer Schutz der Arbeitnehmenden vor Berufsunfällen nötig sind. Am 1. Januar 1984 wurde durch das gleichzeitige Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) und der Verordnung über die Unfallverhütung (VUV), die Arbeitssicherheit und die Pflicht der Arbeitgeber, Sicherheitsfachleute beizuziehen, um die Gesundheit und den Schutz der Arbeitnehmenden zu gewährleisten, gesetzlich verankert.

Zu dieser Zeit ist die Ausbildung im Bereich Arbeitssicherheit in der Schweiz noch lückenhaft und man muss sich im Ausland weiterbilden. Es gibt aber bereits eine Art informelle Gruppe einer Handvoll Sicherheitsfachleuten aus grossen Industrieunternehmen, die sich zum Austausch ihrer Praktiken treffen.

Die SUVA, vertreten durch Dr. Bruno Marti, Direktor der Abteilung für Unfallverhütung, begrüsst damals die Gründung eines Berufsverbandes für Arbeitssicherheit. Seine Aufforderung kam gut an, vor allem bei seinem Freund Leander Escher, Sicherheitsingenieur bei Alusuisse, der seinerseits andere Mitglieder dieser Gruppe überzeugen konnte. Die Arbeitsgruppe entschliesst sich, die «Schweizerische Gesellschaft für Arbeitssicherheit» zu gründen und lädt rund 50 SicherheitsspezialistInnen zu der Gründungsversammlung ein, an der schlussendlich 17 Personen teilnehmen.

Am 15. Juni 1984 wird in einem Saal im Terminal B des Flughafens Zürich die Schweizerische Gesellschaft für Arbeitssicherheit (SGAS) offiziell mit drei Hauptzielen gegründet: **Sicherheit am Arbeitsplatz fördern, Ideenaustausch zwischen den Mitgliedern unterstützen und Ausbildungsprogramme fördern.**



Sie haben die Geschichte der SGAS mit geschrieben: (v. l. n. r.) Leander Escher, erster Vizepräsident ab 1984, Dr. Giorgio Brighenti, Präsident von 2000 bis 2006, und Christian Wyssmüller, derzeitiger Präsident.

1985-2000

DEN WEG EBEN UND SICH GEHÖR VERSCHAFFEN

Mit Statuten und einem siebenköpfigen Vorstand unter dem Vorsitz von Adolf Wachter macht sich die SGAS an die Arbeit und führt, um den Wünschen ihrer Mitglieder gerecht zu werden, ab 1985 die ersten Einführungskurse in Sicherheitstechnik durch, zunächst in der Deutschschweiz, später auch in der Westschweiz. Zu dieser Zeit steckte die Arbeitssicherheitsausbildung in der Schweiz noch in den Kinderschuhen und nur die SUVA bot eine nicht zertifizierende zweimal 3-tägige Ausbildung zum/zur Sicherheitsfachmann an.

Die SGAS bot auch Fachtagungen zu spezifischen Themen wie Messungen von gefährlichen Stoffen oder Hautschutz an. Zu dieser Zeit werden Massnahmen zum Schutz der Arbeitnehmenden von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden oft noch wie ein Zwang empfunden. Es muss noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden, um die Denkweisen zu verändern. 1989 wird ein Symposium über die «Haupthindernisse, die die Erfüllung der Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten erschweren» organisiert. Die SGAS beteiligt sich auch an mehreren Präventionskampagnen und Workshops vor Ort, zum Beispiel in Giessereien.

In diesen Seminaren ging es unter anderem um Brandschutz, Lärmschutz, Giftmessungen, Umgang mit Chemikalien, Erste Hilfe oder Gebrauch persönlicher Schutzausrüstung.

Verschärfung der Vorschriften in der Schweiz

Die Schweiz ihrerseits verschärfte ihre Vorschriften im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Das Arbeitsgesetz wurde überarbeitet, um spezifische Bestimmungen aufzunehmen, die eine sichere Arbeitsumgebung gewährleisten. Es werden zahlreiche Richtlinien für die Verwendung von Maschinen, Geräten und Chemikalien erlassen, darunter die Richtlinie «Spritzasbest».

Aufbau von Netzwerken in der Schweiz und im Ausland

Um die Interessen ihrer Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber und den Durchführungsorganen für Sicherheitsmassnahmen zu vertreten und zu verteidigen, integrierte der Verband mehrere Fach- und Expertenkommissionen, insbesondere in der 1983 gegründeten Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) und der SUVA. Sie baut eine gute Beziehung zur SUVA auf, ein Mitglied der SUVA ist immer im Vorstand vertreten. Der Wunsch, internationale Beziehungen aufzubauen, wurde 1987 konkretisiert, als drei Mitglieder des Komitees nach Wien reisten, um mit deutschen und österreichischen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit Kontakt aufzunehmen und Meinungen auszutauschen.

Gesetzliche Verankerung der Pflicht zum Beizug von ASA-SpezialistInnen

Die 1996 in Kraft getretene ASA-Richtlinie konkretisiert die Verpflichtung des Arbeitgebers, SpezialistInnen für Arbeitssicherheit beizuziehen. Arbeitgeber sind nun verpflichtet, die Verhütung von Berufsrisiken zu organisieren, insbesondere durch den Einsatz von ArbeitsmedizinerInnen und anderen SicherheitsspezialistInnen (ASA). Die Ermittlung von Gefahren ist eine der Grundlagen der ASA-Methode. Leider ist dies der Bereich, in dem es in der Schweiz oft Probleme gibt. Der Anteil der Schweizer Unternehmen, die eine Gefahrenermittlung durchführen, ist nur halb so hoch wie in Europa, wie eine europäische Umfrage aus dem Jahr 2019 (ESENER-Studie) deutlich gezeigt hat (39%).

Ungeachtet dessen bestand einer der wichtigsten Beiträge der ASA-Richtlinie darin, ein ganzheitliches Konzept für die Arbeitssicherheit zu fördern. Sie ermutigte die Unternehmen zu einem systematischen Risikomanagement, unter Berücksichtigung der verwendeten Maschinen, gehandhabten Gefahrstoffe und organisatorischen Aspekte der Arbeit. Diese integrierte Herangehensweise ermöglichte es, potenzielle Gefahren am Arbeitsplatz besser vorherzusehen und zu verwalten.

Gegen Ende der 90er Jahre stagnierte die Mitgliederzahl der SGAS und der Vorstand wurde sich der Notwendigkeit bewusst, dem Verband neue Impulse zu geben und seine Führung zu stärken.



Halbtagesseminar und 39.
Generalversammlung des SGAS
vom 28. März 2023 in Biel.

2000-2010

GRUNDWERTE BESTÄTIGEN UND WEITERBILDUNGEN AUSBAUEN

Mit der Öffnung der Schweiz für internationale Märkte kam es in den 2000er Jahren zu einer engeren Integration der Grundsätze der Europäischen Union im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. EU-Richtlinien werden angenommen, um die Schweizer Gesetzgebung den europäischen Standards anzupassen, wodurch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich gestärkt und insbesondere ein systematischer Ansatz für die Sicherheit am Arbeitsplatz gefördert wurde.

Im März 2000 tritt Dr. Giorgio Brighenti die Nachfolge von Eric Adam als Präsident der SGAS an. Dieser Chemieingenieur für Arbeitssicherheit motiviert seine Truppe neu und ergreift schnell mehrere Massnahmen, um die Sichtbarkeit des Verbandes zu erhöhen: neues Logo, Einrichtung einer Website und Veröffentlichung einer Broschüre. Als gebürtiger Tessiner fördert er eine stärkere Beteiligung und bessere Vertretung der lateinischen Schweiz in der SGAS.

Einführung der ersten zertifizierten Lehrgänge in der Schweiz

Zu diesem Zeitpunkt ist die EKAS für die Ausbildung (einjährige Lehrgänge) der Sicherheitsfachleute und Sicherheitsingenieure zuständig. Diese zertifizierten Lehrgänge, die zur Erlangung von eidgenössischen Zertifikaten führen, hatten schnell sehr viel Erfolg und ein Grossteil dieser neuen Fachleute trat der SGAS bei, die 2003 über 500 Mitglieder zählte. Ab 2001, nach einem «Protestschrei» des Verwaltungsratspräsidenten der SUVA, dem Tessiner Luigi Generali, werden diese Schulungen auch in der italienischen Schweiz durchgeführt und decken endlich die drei wichtigsten Sprachen und Regionen des Landes ab.

Erste Liste der ASA-SpezialistInnen

Die SGAS kann sich nun auf die Fortbildung konzentrieren. Zum ersten Mal findet 2001, vor der Generalversammlung in Olten, eine halbtägige Fachtagung mit Seminaren und Vorträgen in drei Sprachen statt. Die diversen Sprachregionen treffen sich an ein und demselben Ort, was zu einer engeren Bindung zwischen den Mitgliedern führt.

Im selben Jahr erarbeitet die SGAS ein Reglement über die Fortbildung von SicherheitsingenieurInnen und fachleuten zur Aufrechterhaltung des Eintrags im ASA-Register. ASA-SpezialistInnen müssen nun eine bestimmte Anzahl Fortbildungseinheiten nachweisen und belegen. Eine Richtlinie anerkennt die Aktivitäten von Austausch- und Erfahrungsgruppen und Verbänden von ASA-SpezialistInnen als Fortbildung. Die SGAS ist auch der erste Verband, der eine Liste von ASA-SpezialistInnen führt, die den Ausbildungsstatus seiner Mitglieder belegt. Sie kümmert sich auch um die Anerkennung und Kontrolle der absolvierten Schulungen, eine Aufgabe, die ihr 2002 mit der letzten Revision der ASA-Richtlinie gesetzlich anerkannt wird.

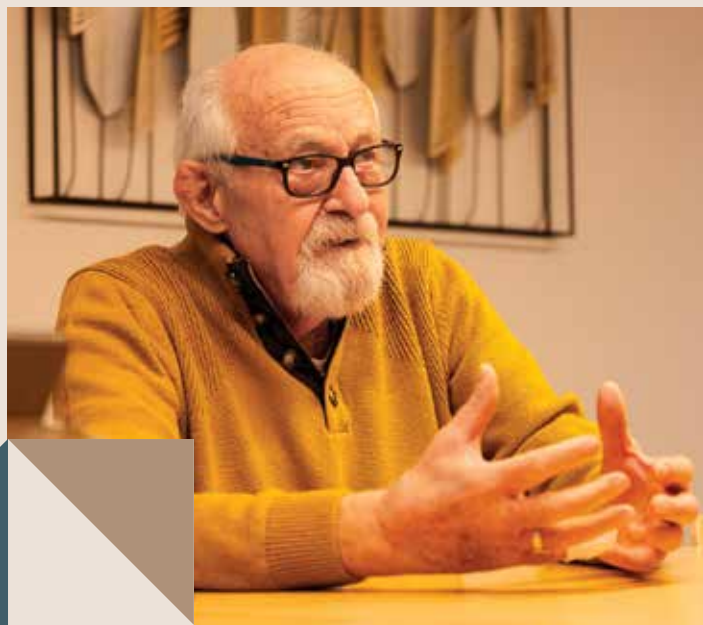


Aufzeigen des wirtschaftlichen Interesses der Arbeitssicherheit

Anfang 2007 bringt die überarbeitete ASA-Richtlinie willkommene Vereinfachungen für kleine und sehr kleine Unternehmen, sowie für Unternehmen ohne besondere Gefahren mit sich. Das wirtschaftliche Interesse von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wird hervorgehoben. Für KMUs sind die sogenannten «ASA-Branchenlösungen» zweifellos der absolut beste Weg zur Arbeitssicherheit.

Während dieser Zeit bleibt die Struktur der SGAS sehr schlank, mit einer Teilzeitsekretärin und mehreren Vorstandsmitgliedern, die ihre Aufgaben mit der Unterstützung ihrer eigenen Organisation erfüllen.

2006 tritt Peter Schlatter die Nachfolge von Giorgio Brighenti an und führt die Erfolgsgeschichte seines Vorgängers weiter. Das Sekretariat, das nach Spiez umzieht, wird professionell gestaltet und eine permanente Einrichtung.



2010-2020

SICH AUF PRÄVENTION UND BESSEREN ARBEITNEHMERSCHUTZ FOKUSSIEREN

2010 tritt Martin Häfliger die Nachfolge des viel zu früh verstorbenen Peter Schlatter an. Der Sicherheitsingenieur und Chemiker, der bei SR Technics für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt am Arbeitsplatz zuständig war, treibt die Entwicklung des Verbands, der 2011 über 1000 Mitglieder hat und bis 2019 mehr als 1500 Mitgliedern erreichen will, weiter. Zu seinen Verdiensten zählen die Einführung eines jährlichen Strategieworkshops, der heute noch stattfindet, der Ausbau der Dienstleistungen für die Mitglieder, insbesondere das Fortbildungsangebot, die Mitarbeit an der Konzeption des Dachverbands suissepro, die Intensivierung der Beziehungen mit der SUVA und dem SECO, sowie der Ausbau internationaler Kontakte.

Die Einstellung gegenüber ASA-SpezialistInnen muss sich ändern

Martin Häfliger meint: *«SGAS-Mitglieder sehen sich zu oft als Einzelkämpfer in ihren Unternehmen. Für die Mitarbeitenden sind sie für die Verschärfung von Richtlinien und Prozessen verantwortlich, für das Management bedeuten sie mehr Kosten. Eine der Herausforderungen besteht darin, diese Denkweise zu ändern und dafür zu sorgen, dass ihr berufliches Engagement zur Vermeidung von Leiden, Schmerzen und unnötigen Kosten stärker anerkannt und unterstützt wird»*. Dazu müssen die SpezialistInnen in ihrer Funktion und Rolle in Unternehmen stärker unterstützt werden, da sie eine Schlüsselrolle bei der Verbreitung von Präventionskampagnen und deren Umsetzung in Unternehmen spielen. Die Teilnahme an SGAS-Fachtagungen hilft ihnen, ihr technisches Fachwissen auf dem neuesten Stand zu halten und trägt zur gesetzlich vorgeschriebenen Weiterbildung bei.

Förderung einer Präventionskultur in Unternehmen

Die Revision des Unfallversicherungsgesetzes (UVG) im Jahr 2015 hat erhebliche Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit, indem es insbesondere die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten in den Vordergrund stellt und die Arbeitgeber dazu anhält, wirksamere Präventionsmassnahmen einzuführen und die Sicherheitskultur in Unternehmen zu fördern. Durch Massnahmen wird die aktive Teilnahme der Arbeitgeber an Präventionsprogrammen gefördert. Die Revision ermöglicht es auch, die schweizerische Gesetzgebung rund um die Unfallversicherung den internationalen Standards für Arbeitssicherheit anzupassen.

« Die Einstellung gegenüber ASA-SpezialistInnen muss sich ändern »

SEIT 2020

SICHTBARKEIT DER SGAS STÄRKEN UND FORTBESTAND DES MILIZSYSTEMS SICHERN

Der Freiburger Christian Wyssmüller ist seit 2015 Vorstandsmitglied und war zwischen 2020 und 2021 Co-Präsident mit Gianfranco Rusca. 2022 übernimmt er das Amt des Präsidenten. Er hat einen Master in Dienstleistungsmanagement und -marketing und ist heute verantwortlich für die Beziehungen mit Unternehmen in der Westschweiz und im Tessin, in einer Organisation, die in der Unfallverhütung tätig ist, übt aber seine Aktivität als Präsident in seiner Freizeit aus.

Der Präsident, dem die Mehrsprachigkeit sehr am Herzen liegt, stärkt die Verwaltung des Verbands, indem er ihn mit einem permanenten Sekretariat ausstattet hat, das von der Handels- und Wirtschaftskammer Freiburg geführt wird. Der Vorstand zögert nicht, auf externe, juristische und auf die Kommunikation bezogene Kompetenzen zurückzugreifen, um professioneller aufzutreten. Der Vorstand hat u.a. seine Arbeit durch diverse Kommissionen organisiert, bevor er sich darauf konzentriert hat, seine Prozesse zur Anerkennung von Fortbildungen zu optimieren, indem er den Zugang zum ASA-Register digitalisierte. Ausserdem breitete er sein internationales Netzwerk auf französischsprachige Länder aus und stärkte gleichzeitig die Beziehungen zu lokalen Verbänden und Partnern. Im Bereich der Leistungen, profitieren die Mitglieder nun auch von einer Rechtsschutzversicherung.

Sich in Bern mehr Gehör verschaffen

Diese neue Dynamik wird von einer verstärkten Kommunikation und Sichtbarkeit der Organisation begleitet, insbesondere in Social Medias und den Medien. Auf politischer Ebene tritt die SGAS der eidgenössischen parlamentarischen Gruppe «Arbeit» bei, die mehr als 90 Bundesparlamentarier vereint. So wird sie in der Lage sein, sich bei der Ausarbeitung neuer Gesetze und Vorschriften mehr Gehör zu verschaffen.

Die Unterstützung des Milizsystems durch die SGAS

Im Jahr 2023 wird eine nationale Kampagne in Form einer öffentlichen Erklärung zur Unterstützung des Milizsystems gestartet. Dieses Modell der Sozialpartnerschaft ist zweifellos ein Teil der DNA der Schweiz und hat zu ihrem Wohlstand beigetragen.

Heute ist die Schwächung des Milizsystems ein echtes Problem und es wird für Verbände wie die SGAS immer schwieriger, willige Menschen zu finden, die Zeit und Freiheit haben, sich in verschiedenen Vorständen zu engagieren. Die SGAS freut sich, dass sich die 31 Unternehmen und Organisationen, die die Erklärung mitunterzeichnet haben, dazu verpflichten, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Milizaktivitäten fördern. Die SGAS freut sich auch über die Einreichung eines Postulats von Nationalrat Jean Tschopp. Darin wird der Bundesrat aufgefordert, die Zweckmässigkeit von Massnahmen zu prüfen, die Anreize und Erleichterungen für Arbeitnehmende schaffen, die sich für die Allgemeinheit engagieren möchten.

SGAS IM JAHR 2024

ZUSAMMENFÜHREN, VERTRETEN UND VERTEIDIGEN
DER SPEZIALISTINNEN FÜR GESUNDHEIT UND
SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Die Schweizerische Gesellschaft für Arbeitssicherheit ist eine Vereinigung von Fachkräften, die beruflich die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz fördern. Sie fördert ebenfalls den Austausch von Erfahrungen und Wissen unter den Mitgliedern. Die SGAS bietet ihnen ein breites Angebot an Dienstleistungen (Beratung, Unterstützung, Rechtsschutz, Fachtagungen, Gruppen zum Erfahrungsaustausch, ASA-Zentralregister, usw.) an.

Sie trägt dazu bei, die Arbeit ihrer Mitglieder in der Öffentlichkeit und den Unternehmen aufzuwerten und arbeitet eng mit den politischen Behörden bei der Ausarbeitung von Gesetzen und Vorschriften zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz zusammen. Sie setzt sich für die Förderung des Milizsystems ein, das eine wesentliche Rolle in der Verbreitung einer echten Präventionskultur in der Bevölkerung spielt.

Die SGAS ist heute die wichtigste der acht Mitgliedsorganisationen der suissepro (Dachverband der Gesellschaften für Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit) und zählt über 1800 Mitglieder.

MISSIONEN

Förderung der Sicherheit

Das Ziel der SGAS ist die Förderung der Sicherheit in allen Lebensbereichen, insbesondere aber am Arbeitsplatz. Zu diesem Zweck sorgt sie dafür, dass die Mitglieder ihre Aufgaben unter den bestmöglichen Bedingungen erfüllen können und fördert die Anerkennung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit, Industrie und im Gewerbe.

Fortbildung

Sie organisiert jährlich Fachtagungen, unterstützt Aus- und Weiterbildungsprogramme im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit und führt ein Register der SpezialistInnen für Arbeitssicherheit. Die SGAS übernimmt auch die Fortbildungskontrolle der eingetragenen Personen.

Verteidigung der Interessen der Mitglieder

Die SGAS spielt ebenfalls eine politische Rolle in der Vertretung und Verteidigung der Interessen der Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber und den Durchführungsorganen der Arbeitssicherheit. Sie unterhält regelmässige Kontakte mit SGAS-SpezialistInnen aus mehreren europäischen Ländern.

Unterstützung des Milizsystems

Dies SGAS unterstützt aktiv die Verteidigung des Milizsystems in der Schweiz und arbeitet mit öffentlichen und privaten Organisationen und Unternehmen zusammen, um Arbeitsbedingungen zu schaffen, die es SicherheitsspezialistInnen ermöglichen, sich als Milizionäre für Präventionsaktivitäten in der Zivilgesellschaft zu engagieren.



DIENSTLEISTUNGEN FÜR MITGLIEDER

- Kostenloser Eintrag ins SGAS-Register, sowie Publikation des Registers im Internet
- Fachtagungen und Symposien zu aktuellen Themen, in allen drei Sprachregionen
- Ermässigte Preise für die Fachtagungen der SGAS
- Kostenlose Kontrolle der Fortbildung
- Rechtsschutz im Rahmen der Ausübung ihres Berufs
- Diskussionen und Lösungen von Sicherheitsproblemen in Erfahrungsaustauschgruppen
- Verteidigung der Interessen der Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber und den Durchführungsorganen der Arbeitssicherheit

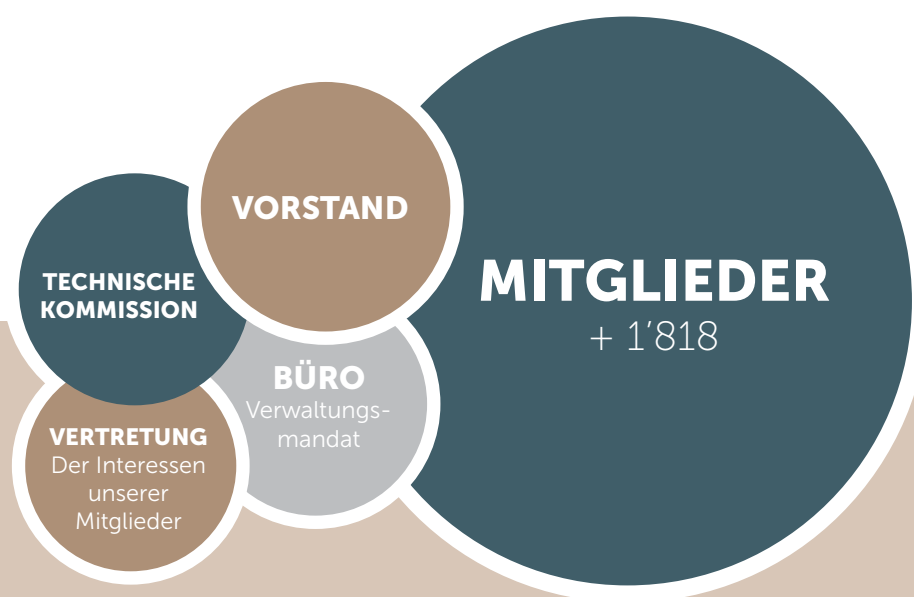
ENGAGEMENTS UND VERTRETUNGEN

Die Vorstandsmitglieder vertreten die SGAS direkt oder indirekt in diversen Gremien in der Schweiz und im Ausland :

- Präsidentenkonferenz suissepro und Jahresgespräche mit SECO, SUVA und EKAS
- Verschiedene Fachkommissionen der EKAS und Arbeitsgruppe Vollzugsschwerpunkt Chemikalien (SECO)
- Convention latine (ASGS Vereinigung der sieben lateinischen Kantone)
- Parlamentarische Gruppe « Arbeit »
- Qualitätssicherungskommission des Vereins für höhere Berufsbildung ASGS
- Internationales Treffen der Vorstände der Berufsverbände für Fachkräfte für Arbeitssicherheit aus dem deutschsprachigen Raum (DACHL), der französischsprachigen Länder (Salon Preventica) und im Rahmen des Europäischen Netzwerks der Berufsverbände für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

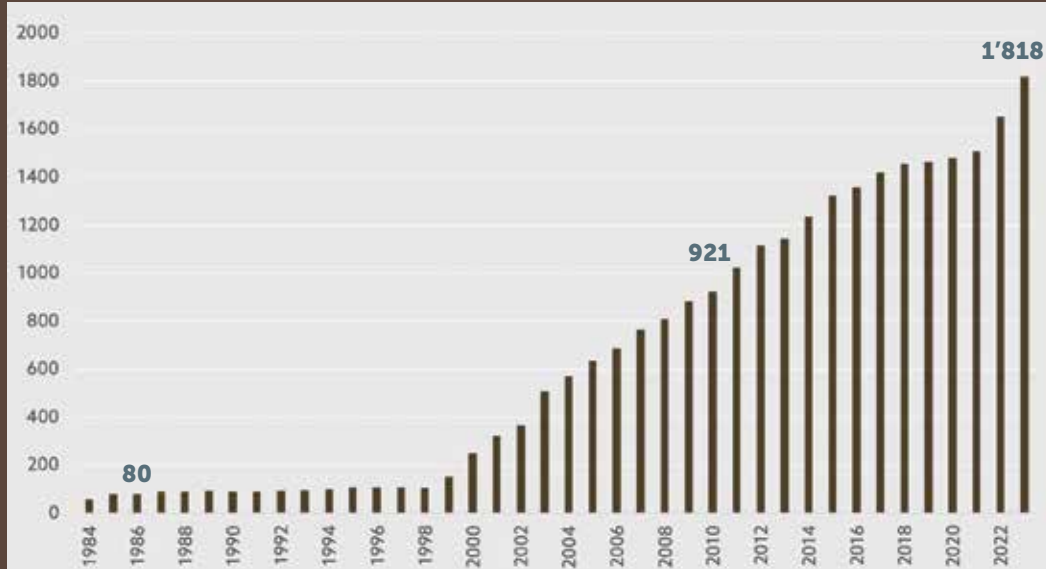
Die SGAS nimmt regelmässig Stellung in Vernehmlassungen betreffend Gesetzen, Verordnungen, Bestimmungen, Richtlinien und Normen im Bereich ASGS.

ORGANIGRAMM

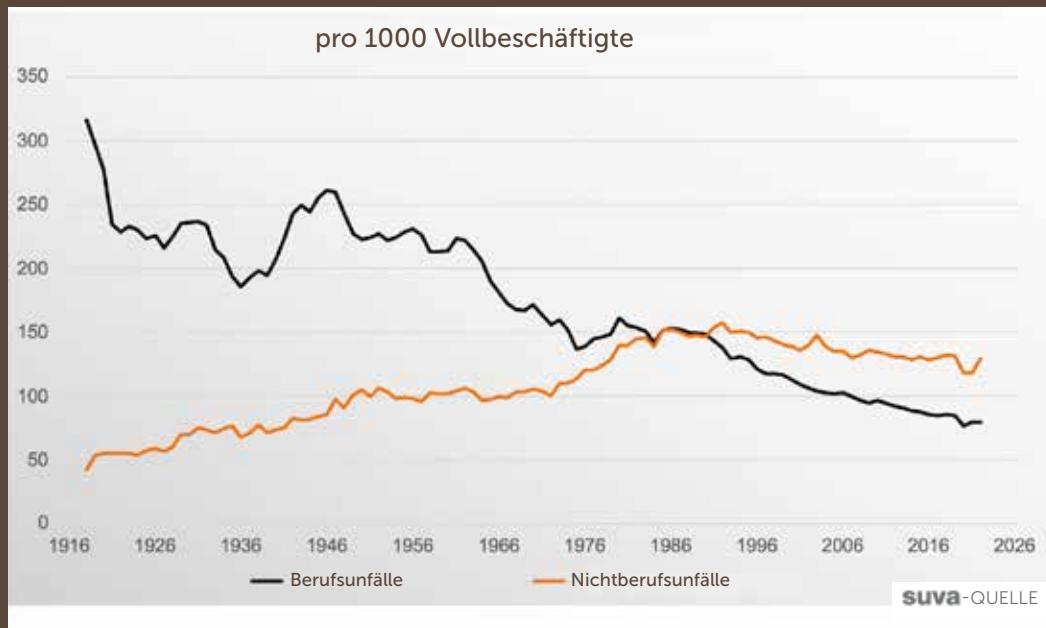


DATEN UND FAKTEN

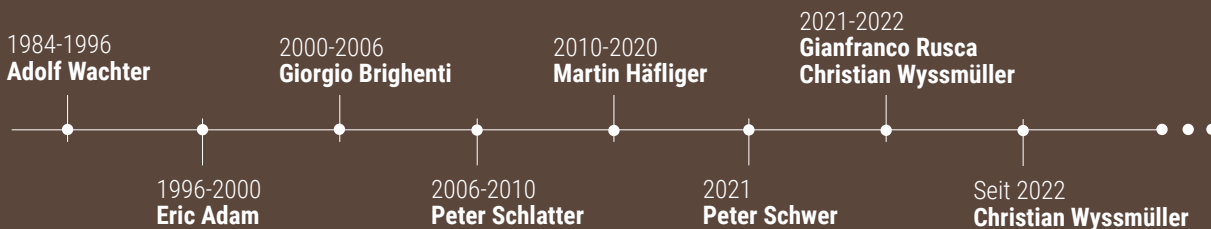
ENTWICKLUNG DER ANZAHL MITGLIEDER BIS DEZEMBER 2023



ENTWICKLUNG DER BERUFS-UND FREIZEITUNFÄLLE



PRÄSIDENTEN



ZUKUNFT

Die starke Zunahme der Mitglieder der SGAS in den letzten Jahren – heute schenken mehr als 1800 SpezialistInnen für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz dem Verband ihr Vertrauen – ist zwar sehr erfreulich, bringt aber auch Verantwortung mit sich: gute Vertretung und Unterstützung der Mitglieder, sowie ein Leistungsangebot, das ihren Erwartungen entspricht.

Im Laufe ihrer Geschichte konnte die SGAS immer auf das aussergewöhnliche Engagement der Mitglieder ihrer diversen Vorstände zählen. Ein ehrenamtliches Engagement, das immer weniger mit den heutigen Anforderungen des Berufs und Familienlebens kompatibel ist und das die Grenzen des Milizsystems aufzeigt, auf das die SGAS nach wie vor grossen Wert legt. Es gilt daher, ihre Organisation zu optimieren und neue Ressourcen zu finden.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand den Rat mehrerer Spezialisten eingeholt, um die Arbeitsweise und Führung gründlich mit den drei folgenden strategischen Schwerpunkten zu überdenken :

- *Führung*
- *Gesetzliche und politische Aspekte*
- *Marketing und Kommunikation*

In Zukunft wird sich die SGAS auf ihr Kerngeschäft konzentrieren, d.h. die Interessenvertretung ihrer Mitglieder und Kontrolle der Weiterbildungen.

Zu diesem Zweck möchte die SGAS ihre Beteiligung am Erarbeitungsprozess neuer Gesetze und Reglemente stärken und ihren Bedürfnissen sowie den Anliegen ihrer Mitglieder Gehör verschaffen. Sie ist u.a. einer parlamentarischen Subkommission beigetreten und hat ihre Beziehungen zu ihren institutionellen und sozialen Partnern ausgebaut.

In Bezug auf die Optimierung der Anerkennungsprozesse von Fortbildungen ist die Digitalisierung und Automatisierung des ASA-Registers eine erste, unerlässliche Etappe, die das Herunterladen von Nachweisen erleichtert und den ASGS-SpezialistInnen einen besseren Überblick über ihren Fortbildungsstatus verschafft. Die SGAS beabsichtigt eine neue Dimension hinzuzufügen: höchste Anforderungen an die Qualität der absolvierten Schulungen.

Das Komitee möchte seinem Einsatz ein Motto verleihen, das den Zweck seiner Arbeit, seinen Existenzgrund, zum Ausdruck bringt : **Alle zusammen für eine sichere Arbeitswelt**

Mögen diese Worte uns in die Zukunft begleiten. Mit der gleichen Überzeugung wie unsere Gründer, dem gleichen Engagement und dem Willen, niemals Etappen zu überspringen und im Rahmen der verfügbaren Mittel immer das Beste zu tun.



**ALLE ZUSAMMEN
FÜR EINE SICHERE
ARBEITSWELT !**



**SSST
SGAS
SSSL**

SOCIÉTÉ SUISSE DE SÉCURITÉ AU TRAVAIL
SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
SOCIETÀ SVIZZERA DI SICUREZZA SUL LAVORO